Lagebericht der Münzer Bioindustrie GmbH

Geschäftsjahr 2024/2025

I) Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Wirtschaftsjahr 2024/2025 war von einem instabilen wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Schwankende Rahmenbedingungen im Handel und der Industrie sorgen weiterhin für Unsicherheit. Diese Entwicklungen wirkten sich vor allem auf Preisniveaus und Beschaffungsmärkte aus, die aufgrund von Volatilität und steigenden Kosten geprägt waren.

Der Berichtszeitraum war zudem von Dynamiken bestimmt, die sich unmittelbar auf die Ertragslage auswirkten. Während die Beschaffungsmärkte durch anhaltend hohe Preisniveaus belastet wurden, führten parallel Marktbewegungen zu einem zunehmenden Druck auf die Margen. Diese gegenläufigen Effekte stellten das Unternehmen auf die Probe. In Summe wirkten sie sich daher natürlich auch auf das Unternehmensergebnis aus.

Trotz der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte das Unternehmen seine operative Stabilität und Marktposition aufrechterhalten. Der erfolgreiche Abschluss des Wirtschaftsjahres 2024/2025 ist auf die konsequente Stärkung interner Prozesse sowie auf den gezielten Ausbau bestehender Strukturen zurückzuführen. Diese Maßnahmen sicherten einen stabilen Geschäftsverlauf und trugen maßgeblich dazu bei, das Jahr trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen positiv abzuschließen.

Das Geschäftsmodell der Münzer Bioindustrie GmbH (MBI) begründet sich auf drei stabilen Säulen:

1. Division Feedstock Sourcing

Die Sammlung und Bereitstellung von Rohstoffen bildet die Grundlage für die Produktion von erneuerbaren Kraftstoffen und ist somit zentraler Bestandteil unserer Wertschöpfungskette. Das Sammelnetzwerk für Altspeiseöl wird kontinuierlich ausgebaut und internationalisiert, um unsere Versorgung langfristig abzusichern.

Theorie allein schafft noch keine funktionierenden Systeme. Um die Effizienz und Praxistauglichkeit neuer Sammelkonzepte sicherzustellen, wurden ebenso Pilotprojekte initiiert und erprobt. Im Zuge einer internen Neustrukturierung wurden darüber hinaus Prozesse im Bereich Feedstock Sourcing gezielt verschlankt und Entscheidungswege verkürzt. Durch die Bündelung von Kompetenzen und die engere Abstimmung zwischen diversen Abteilungen, wurde die Effizienz gesteigert. Diese Strukturanpassung ermöglicht es, flexibel auf Marktentwicklungen zu reagieren und schafft Synergien, die sowohl operative Stabilität als auch die Wettbewerbsfähigkeit stärken.

2. Division Biodiesel

Die Division Biodiesel bildet das Kerngeschäft des Unternehmens und leistet darüber hinaus einen zentralen Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors. Um die europäischen Klimaziele zu erreichen, gewinnen nachhaltige erneuerbare Kraftstoffe zunehmend an Bedeutung. Die schrittweise Erhöhung der Beimischungsquote stellt dabei einen zentralen Hebel dar. Ein Schritt, der technisch längst umsetzbar ist und in einigen EU-Ländern bereits gelebte Praxis ist.

Das Unternehmen legt darüber hinaus großen Wert auf Nachverfolgbarkeit und Einhaltung gesetzeskonformer Umwelt und Qualitätsstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette und Zertifizierungen durch unabhängige Zertifizierungssysteme wie ISCC (International Sustainability & Carbon Certification). Somit wird sichergestellt, dass die eingesetzten Rohstoffe den strengen Nachhaltigkeitskriterien der Europäischen Union entsprechen.

3. Division Entsorgung & Industriereinigung

Der Geschäftsbereich Entsorgung & Industriereinigung (kurz: E&I) bildet den Grundstein des Unternehmens seit über 30 Jahren und ist somit eine wichtige Konstante von Münzer. Sie steht für Beständigkeit, Verlässlichkeit und Handschlagqualität. Qualitäten, die mittlerweile über Jahrzehnte gewachsen sind und das Vertrauen der Kunden genießen. Durch persönliche Betreuung und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit wird eine hohe Effizienz erreicht, die auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten Bestand hat.

Gerade in Zeiten, die von wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt sind, zeigt sich, dass die Konzentration und Weiterentwicklung der eigenen Stärken Schlüsselelemente für Stabilität sind. Ergänzend wurden Investitionen in den Fuhrpark vorgenommen, um die Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Division aufrecht zu erhalten.

II) Ausgewählte Finanzkennzahlen

1. Kennzahlen der Ertragslage:

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) betrug im Berichtszeitraum insgesamt T€ 344.110 (im Vorjahr: T€ 325.360).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Berichtszeitraum T€ 8.975 (im Vorjahr: T€ 25.794), das Ergebnis vor Steuern betrug T€ 8.081 (im Vorjahr: T€ 25.091).

Die Umsatzrentabilität bezogen auf das EBIT betrug im Berichtszeitraum demnach 2,6 % (im Vorjahr: 7,95 %), in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern 2,34 % (im Vorjahr: 7,73 %).

Die Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Ergebnis vor Steuern betrug im Berichtszeitraum 9,60 % (im Vorjahr: 28,98 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität (ROI – Return on Investment) bezogen auf das Ergebnis vor Steuern betrug im Berichtszeitraum 5,99 % (im Vorjahr: 18,28 %).

2. Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage:

Die Nettoverschuldung (Net Debt) betrug im Berichtszeitraum T€ 4.645 (im Vorjahr: T€ -8.063).

Das Nettoumlaufvermögen (Working Capital) betrug im Berichtszeitraum T€ 34.818 (im Vorjahr: T€ 50.444).

Die Eigenkapitalquote betrug im Berichtszeitraum 63,24 % (im Vorjahr: 63,84 %).

3. Geldflussrechnung:

Der Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum T€ 7.355 (im Vorjahr: T 17.267).

Der Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum
T€ -12.322 (im Vorjahr T€ -4.555).

Der Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum
T€ -11.932 (im Vorjahr T€ -1.167).

III) Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

- ***Arbeitnehmerbelange***

Neue Mitarbeitende, die in Aufbereitungs- und Produktionsanalagen tätig sind, werden im Rahmen eines strukturierten Einarbeitungs- und Schulungssystems mit den betrieblichen Abläufen und Funktionalitäten vertraut gemacht. Diese praxisnahe Heranführung an die Prozesse stellt sicher, dass die moderne Produktions- und Anlagentechnik optimal gesteuert, überwacht und instandgehalten werden kann.

Durch das engagierte Personal gelingt es dem Unternehmen auf dem Gebiet der Entsorgung von flüssigen Abfällen kundenorientierte und verlässliche Lösungen anzubieten. Damit leistet die Belegschaft einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Motivierte Mitarbeitende mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Flexibilität sind ein spürbares Ergebnis derartiger Einschulungs- und Einarbeitungsphasen.

- ***Umweltbelange***

Durch die sogenannte Omnibus-Verordnung der Europäischen Union wurde der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ein Aufschub um zwei Jahre beschlossen. Somit ist das Unternehmen erst mit dem Wirtschaftsjahr 2027/2028 zur Veröffentlichung eines CSRD-konformen Nachhaltigkeitsbericht verpflichtet.

Ungeachtet dieser zeitlichen Verschiebung arbeitet das Unternehmen weiterhin konsequent an der gruppenweiten Implementierung der Berichtsstandards, um eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen. Dazu werden interne Prozesse weiterentwickelt und die Datengrundlage kontinuierlich verbessert.

In Hinblick auf die laufenden Verhandlungen zu neuen Anwendungsgrenzen der CSRD ist das volle Ausmaß der rechtlichen Verpflichtungen derzeit noch nicht endgültig abzusehen. Das Unternehmen verfolgt diese Entwicklungen aufmerksam und kann aufgrund der bereits geleisteten Vorarbeit zielgerichtet auf neue Anforderungen reagieren.

Das Ziel ist es, die von uns gesammelten Abfallstoffe zu Rohstoffen zu machen. Wir haben uns dabei 100%iger Transparenz verschrieben. Die unabhängigen Überprüfungen von Zertifizierern wie etwa ISCC (International Sustainability & Carbon Certification) bestätigen, dass unsere Rohstoff- und Lieferketten auf Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und Rückverfolgbarkeit aufgebaut sind. Das ist die Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt, in allen Märkten und Regionen, in denen wir tätig sind.

- ***Auslastung und Produktion***

Ein wesentlicher Leistungsindikator für die Münzer Unternehmensgruppe ist der Auslastungsgrad der Biodieselanlagen in Wien und in Gaishorn am See. Im Geschäftsjahr 2024/2025 konnten die Anlagenkapazitäten zur Gänze ausgelastet werden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug die Auslastung ebenfalls um die 100%. Somit kann festgehalten werden, dass der Auslastungsgrad in den vergangenen Wirtschaftsjahren konstant sehr hoch ist.

Für das Wirtschaftsjahr 2025/2026 wird angestrebt, diesen Auslastungsgrad weiter hochzuhalten.

IV) Standorte

a) Zweigniederlassungen

- Zweigniederlassung Wien: Uferstraße 12, 1220 Wien
- Zweigniederlassung West-Steiermark: Dietenberg 29, 8563 Ligist

b) Produktionsstandorte

- Münzer Bioindustrie GmbH: Gewerbestraße 21, 3550 Langenlois
- Münzer Paltental GmbH: Leobenerbrückenweg 206, 8783 Gaishorn am See

V) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die globale wirtschaftliche Lage bleibt bis heute von Unsicherheiten geprägt. Geopolitische Spannungen und schwankende Energiepreise stellen auch in Zukunft Herausforderungen dar, auf die sich das Unternehmen mittel- und langfristig vorbereiten muss. Mit diesen Gegebenheiten muss das Unternehmen auch in der Zukunft umgehen können, um den nachhaltigen Unternehmenserfolg sicherzustellen. Dabei ist die Fähigkeit strategisch zu planen und flexibel auf Veränderungen zu reagieren von essenzieller Bedeutung.

Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass Stabilität auch unter schwierigen Bedingungen möglich ist. Internationale Lieferketten haben sich neu geordnet, Handelsströme verschoben und die Märkte für nachhaltige Energieträger entwickeln sich zunehmend dynamisch. Die auf europäischer Ebene fortentwickelten Vorgaben zur Förderung erneuerbarer Energien und zur Nutzung abfallbasierter Rohstoffe stärken die Entwicklung zusätzlich und schaffen ein planbares Umfeld für nachhaltige Investitionen. Das Unternehmen nutzt diese Rahmenbedingungen, um seine Position in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Energie weiter zu festigen und zu wachsen.

Wenn politische Weichen neu gestellt werden, verändert sich auch das Klima für Energie und Industrie. Die neue österreichische Bundesregierung hat in ihrem neuen Regierungsprogramm die Bedeutung von Technologieoffenheit als Basis einer modernen Energie und Klimapolitik hervorgehoben und sich zu einer Transformation des Energiesektors bekannt. Somit soll sichergestellt werden, dass alle technologischen Möglichkeiten, Teil der Lösung sein dürfen und können. Gleichzeitig rückt die Forderung der lokalen Wertschöpfung stärker in den Vordergrund. Somit kann zukünftig sichergestellt sein, dass Abhängigkeiten verringert und externe Marktschwankungen abgefedert werden. Entscheidend wird nun sein, dass diese angekündigte Offenheit auch in der konkreten Umsetzung spürbar wird - durch Rahmenbedingungen, die Innovation fördern, Investitionen ermöglichen und langfristige Planungssicherheit für das Unternehmen gewährleisten.

VI) Forschung und Entwicklung

Die Münzer Unternehmensgruppe führt derzeit keine eigenen Forschungsprojekte durch. Jedoch wird laufend daran gearbeitet die Analysen der Rohstoffe und Produkte zu verfeinern und zu verbessern, um den Feedstock-Mix der Biodiesel Produktion in wirtschaftlicher und in qualitativer Hinsicht zu verbessern.

VII) Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern verwendete heuer – wie in den Vorjahren – Instrumente zur Absicherung gegen Diesel- bzw. Biodiesel-Preisbewegungen. Diese Commodity-Swaps dienen dazu, Marktschwankungen und nicht gegebene Korrelationen auszugleichen. Ein physisches Grundgeschäft muss beim Einsatz dieser Finanzderivate gegeben sein.

Genauere Angaben zu den verwendeten Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

VIII) Risikoberichterstattung

Unvorhersehbare Preisschwankungen auf Rohstoffmärkten werden mittels Hedging-Methoden reduziert. Dadurch wird der Unternehmensgruppe ermöglicht einen unabhängigeren Absatz zu erwirtschaften und das Margenrisiko überwiegend auszuschalten.

Ein Risiko aus einer negativen Zinssatzänderung ist im Bereich der Finanzschulden aufgrund der Fremdfinanzierung möglich. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind in einem annähernd gleichen Verhältnis variabel bzw. fix verzinst. Aufgrund der überwiegenden Tätigkeit im Energiesektor und dessen hoher Korrelation im Zusammenhang mit konjunkturellen Schwankungen versucht man einerseits diesen Schwankungen mit variabler Verzinsung entgegenzuwirken. Andererseits versucht die Münzer Gruppe aufgrund des derzeitig höchst volatilen Zinsniveaus mit Fixverzinsungen eine bessere Planungssicherheit zu schaffen. Durch diese Maßnahmen wird versucht das Zins-Risiko so gering wie möglich zu halten.

Die Unternehmensgruppe ist fristenmäßig solide finanziert. Die bestehenden Rahmen der Betriebsmittelkonten sind revolvierend ausschöpfbar und wurden in der Vergangenheit bereits mehrmals verlängert. Es bestehen langjährige, sehr gute Partnerschaften mit unseren Hausbanken, die in Entwicklungsschritte laufend eingebunden sind und die uns bei Wachstums- und Risikofragen unterstützen.

Sinabelkirchen, 11. Dezember 2025

Ewald-Marco Münzer, B.A., MBA
Geschäftsführender Gesellschafter

Michael Münzer
Geschäftsführender Gesellschafter

Mag. Gregor Reindl
Geschäftsführer

MMag. Claus Höfer
Geschäftsführer